

Beide Einzel-Titel gehen nach Leipzig

Von den 20. Landesmeisterschaften in Dresden b



Bild 1: Toni Pflug tritt die Nachfolge von Christian Haupt an. **Bild 2:** Die neue Meisterin Katja Petrenko. **Bild 3:** Vorjahresmeister Andrea Fischer wurde entthront. **Bild 4:** Tom Schinnerling gewann die B-Konkurrenz der Herren. **Bild 5:** Die Siegerin in der C-Klasse Jessika Ziermaier. **Fotos:** Chr. Becker

Zum zweiten Mal nach Leipzig 2009 wurden die Landesmeisterschaften gemeinsam von den Aktiven und Senioren ausgetragen. Diesmal war Dresden im Waldpark (Blau-Weiß Blasewitz) und auf dem Weißen Hirsch der Gastgeber und mit 156 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord aufgestellt. „Die erneut hervorragende Beteiligung zeigt, dass diese Idee bei unseren Spielerinnen und Spielern auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Davon unabhängig haben diese Titelkämpfe gezeigt, dass es auch noch einiges für die Zukunft zu verbessern gilt“, zog Christina Hellmich, die Präsidentin des Sächsischen Tennis Verbands ein erstes Fazit. Dazu gehört u.a., dass die Titelkämpfe der Aktiven in der A-Klasse am Freitag und nicht erst am Sonnabend begonnen werden sollten.

Bei den Aktiven ging die sehr lange Dresdner Vorherrschaft ausgerechnet bei den Heim-Titelkämpfen zu Ende. Denn da gingen durch die 18-jährige Katja Petrenko (RC Sport Leipzig) und den 20-jährigen Toni Pflug (Lei-

pziger TC 1990) beide Einzel-Titel nach Leipzig und erstmals seit 13 Jahren ging Dresden leer aus. Dass es im Herren-Einzel nach dem unerwarteten Verzicht von Rekordmeister Christian Haupt (Blau-Weiß Blasewitz) schwer mit einem neuerlichen Erfolg werden würde, das war schon von vornherein abzusehen. Doch dann schien es so, als ob mit Artjom Agamov (Blau-Weiß Blasewitz) ein junger Dresdner in die Fußstapfen seines Vorbilds treten könnte. Denn der 20-jährige Blasewitzer bewies bei seinen hart erkämpften Drei-Satz-Siegen im Viertel- und Halbfinale enorme Kampfkraft und Nervenstärke. Gegen den Routinier Thomas Weiß (RC Sport Leipzig) lag er im dritten Satz schon mit 2:5 zurück, wendete aber das Blatt noch mit 6:1, 6:7 (6:8), 7:5. Im Halbfinale traf er auf seinen früheren Mannschaftskameraden Mark Tanz (jetzt RC Sport Leipzig) und rang ihn mit 7:6 (2:7), 3:6, 6:3 nieder. Vielleicht hatte diese Partie, die am Vormittag bei Gluthitze über die Bühne ging,

auch dem als konditionstark geltenden Agamov zu viele Körner gekostet. Denn als das schon etwa

Stunden konnte so Pflug mit dem 6:7 (6:8), 7:5, 6:3-Sieg seinen ersten Titelgewinn bejubeln.



Siegerehrung im Herren-Doppel. Oberschiedsrichterin Astrid Speer, die Meister Christian Haupt und Artjom Agamov, Toni Pflug, Christoph Klamann und STV-Vizepräsident Götz Prusas (von links).

eine Stunde danach begonnene Endspiel gegen Toni Pflug in seine dramatische Schlussphase ging, hatte Agamov offensichtlich nichts mehr zusetzen. Dabei schien er bei einer 3:0-Führung im dritten Satz schon auf der Siegerstraße, gewann dann aber kein Spiel mehr. Nach fast dreieinhalb

Insgesamt aber trat Pflug hoch verdient die Nachfolge seines früheren Clubkameraden an. Dabei bedeutet für ihn die Aufnahme des Medizinstudiums in Leipzig und der dadurch auch bedingte sportliche Umzug zum Leipziger TC 1990 eine erhebliche Umstellung. „Natürlich steht